

Kooperationspartner

Die Fortbildungsreihe wäre nicht möglich ohne die Unterstützung der vielen Kooperationspartner. 2010 sind dies:

Dirk Achterwinter, Bielefeld
Uwe Bleicher, Institut für Persönlichkeitsentwicklung / IFP, Berlin
Uli Boldt, Bielefeld
Theo Brocks, KÄÄLS e.V., Köln
Mart Busche, Dissens e.V., Berlin
Gandhi Chahine, Sons of Gastarbeits und Music Office, Hagen
Michael Drogand-Strud, Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“, Petershagen
Doris Eberhardt, Institut für Sexualpädagogik, Dortmund
Martin Gnielka, pro familia, Köln
Christian Gollmer, Coach e.V., Köln
Bernd Hellbusch, Gelsenkirchen
Renato Liermann, eSw Jugendbildungsstätte Berchum, Hagen
Michael Meurer, Detmold
Esther Morét, Gelsenkirchen
Meinhard Schreiber, pro familia, Marl und Recklinghausen
Christof Sievers, Drogenberatung Westvest, Marl

Impressum

Herausgeber:

Fachstelle Jungenarbeit /
Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e. V.
c/o Union Gewerbehof
Huckarder Straße 12
44147 Dortmund
Tel: 0231 / 53 42 174
Fax: 0231 / 53 42 175
Internet: www.lagjungenarbeit.de
Email: info@lagjungenarbeit.de
Layout und Satz:
die gestalter gmbh

gefördert vom:

Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



irgendwie anders?!

**Fortbildungen zur
geschlechtsbezogenen
Arbeit mit Jungen**

**1. Halbjahr
2010**

lag
jungenarbeit
Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit
in Nordrhein-Westfalen e.V.

willkommen

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

„Irgendwie anders?!“ – unter diesem Titel präsentiert die Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. (LAG Jungenarbeit NRW) bereits im dritten Jahr ihren Veranstaltungskalender mit Fortbildungen zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen für Fach- und Lehrkräfte in den verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und im Bereich Schule.

Der Leitidee „Von der Praxis für die Praxis“ folgend, sind die Angebote von in der Jungenarbeit Tätigen aktuell und alltagstauglich konzipiert und umfassen u.a. Aspekte der geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen im Bildungsverlauf, z.B. zum Thema Jungen in Kindertageseinrichtungen, Jungen in Schule und Schulsozialarbeit oder auch im Feld der Berufsintegrationsmaßnahmen. Ebenso finden sich Veranstaltungen zur sexualpädagogischen Arbeit mit Jungen, zu kulturpädagogischen Angeboten, zum Einstieg in die Jungenarbeit oder auch zum Thema gegengeschlechtliches Arbeiten, hier insbesondere unter dem Aspekt „Als Frau mit Jungen geschlechtsbezogen Arbeiten“. Damit wird das große Interesse von Fachfrauen an gelingenden Zugängen zu Jungen aufgegriffen.

Wir haben mit den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Settings in den letzten Jahren sehr gute Erfahrung gemacht und so werden Sie auch in diesem Jahr Veranstaltungen finden, die sich nur an männliche oder weibliche oder auch an männliche und weibliche Fach- und Lehrkräfte richten. Näheres hierzu in den Ausschreibungen.

Falls Sie also bereits langjährig in der Jungenarbeit tätig sind und neue Anregungen suchen oder aktuell in die Jungenarbeit einsteigen und sich Unterstützung und Ideen erhoffen, nutzen Sie das Angebot und finden Sie eine für sich inhaltlich passende, qualitativ hochwertige Fortbildung.

Im Namen aller in der LAG Jungenarbeit NRW aktiven Jungenarbeiter und Förderer bedanke ich mich für Ihr Interesse und hoffe, Sie bald in einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Sandro Dell'Anna

allgemeines zu den veranstaltungen

Eine Anmeldung zu den Fortbildungen ist nur schriftlich an E-Mail: info@lagjungenarbeit.de oder Fax: 0231-53 42 175 möglich.

Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor der Veranstaltung.

Eine Abmeldung muss spätestens drei Tage vor der Veranstaltung schriftlich (Brief, Fax, E-Mail) an die LAG Jungenarbeit NRW erfolgen. Sollte Ihre Abmeldung nicht fristgemäß eingehen, müssen wir Ihnen, da uns Kosten entstehen, die Kursgebühr in Rechnung stellen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und dem Anmeldeverfahren sind der Broschüre zur Veranstaltungsreihe zu entnehmen.

Diese steht unter

http://www.lagjungenarbeit.de/downloads/2010_irgendwie_anders.pdf als Download zur Verfügung.

Die Teilnahmegebühren für alle hier aufgeführten Fortbildungsveranstaltungen belaufen sich auf 50,- Euro. Darin enthalten sind Kalt- und Warmgetränke und ein Mittagimbiss. Die Gebühren werden am Veranstaltungstag bar und gegen Quittung entgegengenommen.

Die Veranstaltungen finden im Reinoldinum, Schwanenwall 34 in 44135 Dortmund statt.

Sollten Sie Interesse haben in Ihrer Einrichtung die aufgeführten Veranstaltungen als Inhouse-Fortbildung durchzuführen, rufen Sie uns an. Die meisten hier aufgeführten Angebote lassen sich ebenso direkt bei Ihnen vor Ort durchführen. Wir beraten Sie gerne und stehen als Kooperationspartner für Sie zur Verfügung.

Weitere Informationen bei der

**Fachstelle Jungenarbeit /
Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e.V.**

Sandro Dell'Anna
c/o Union Gewerbehof
Huckarder Straße 12
44147 Dortmund
Fon: 0231/53 42 174
Email: info@lagjungenarbeit.de

1. Halbjahr veranstaltungs-kalender 2010

Nr. 2010/01:

Mit Jungenarbeit beginnen! Von der Projekt- idee bis zur gelingenden Umsetzung

08.02.2010, für männliche Fach- und Lehrkräfte

Die Veranstaltung soll die Teilnehmenden dabei unterstützen, eine eigene Projektidee weiter zu entwickeln und zu konkretisieren und befasst sich auch mit der Frage der Finanzierung und den Möglichkeiten der Antragstellung zur Projektförderung nach dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW. Ergänzend werden Ansätze praktischer Jungenarbeit und ihre Fallstricke vorgestellt und erprobt, die ersten Hinweise auf methodische Umsetzungsmöglichkeiten bieten.



Sandro Dell'Anna, Fachstelle Jungenarbeit NRW/LAG Jungenarbeit NRW e.V., Dortmund

Nr. 2010/02:

Die jungen Wilden, die wilden Jungen - ADS, ADHS und Hyperaktivität sind nur Schlagworte der Hilflosigkeit

24.02.2010, für weibliche und männliche Fach- und Lehrkräfte

Die Fortbildung vermittelt Wissen über die Krankheit AD(H)S, Wissen über die Strukturen und Funktionsweisen unseres Gesundheitssystems, sensibilisiert für die Wahrnehmung eigener Grenzen und unterstützt eine Klarheit darüber, wo die eigene Verantwortung endet, vor allem aber, wie man vom reagieren zum agieren kommt. Dazu hilft es, sich (nochmals) in das Bewusstsein zu holen, wie Jungen in unserer Gesellschaft leben und wie Jungen unsere Gesellschaft erleben.

Michael Meurer, Detmold

Nr. 2010/03:

„Darüber habe ich bisher noch nicht nach- gedacht!“ Zur Berufsorientierung und Lebensplanung von Jungen

01.03.2010, für weibliche und männliche Fach- und Lehrkräfte

Die Arbeit mit Mädchen und Jungen zur Berufs- und Lebensplanung ist im schulischen und außerschulischen Alltag immer eine Herausforderung. Denn zwischen dem Anspruch und den Möglichkeiten, an den Bedürfnissen der Schüler/innen orientierte Projekte innerhalb und außerhalb des Unterrichtes durchzuführen, klaffen oft große Lücken. Jungen benötigen für ihre Zukunftsplanung Hilfestellung sowohl im Bereich der Berufsorientierung als auch bezüglich ihrer Lebensplanung. Männliche Heranwachsende sollten Handlungsoptionen und Antworten hinsichtlich der Fragestellungen „Welcher Arbeit möchte ich später nachgehen?“ und „Wie will ich leben?“ entwickeln. In der Fortbildung wird praxisorientiert gearbeitet werden. Zugleich soll verdeutlicht werden, dass die Kooperation von schulischen und außerschulischen Fachkräften für die Entwicklung von nachhaltigen Konzepten förderlich sein kann. Aus diesem Grund richtet sich die Fortbildung sowohl an Lehrkräfte, die im Bereich der Sekundarstufe I arbeiten, wie auch an außerschulische Fachkräfte, die in berufsorientierenden Maßnahmen arbeiten. Das Fortbildungsangebot richtet sich an Frauen und Männer.

Uli Boldt, Bielefeld

Nr. 2010/04:

„Mut proben“ – Jungen im Berufs- orientierungsprozess begleiten – eine Herausforderung für jede/n Pädagogin/en

10.03.2010, für weibliche und männliche Fach- und Lehrkräfte

Jungen im Berufsorientierungsprozess begleiten – eine Herausforderung für jede/n Pädagogin/en. Anhand der Erfahrungen aus dem 6. Modellprojekt der Landesinitiative Jungenarbeit „Mut proben – Jungen auf neuen Wegen in den Beruf“ wollen wir Handlungsmöglichkeiten, Methoden und Gesprächsansätze kennen lernen und gemeinsame Konzeptideen entwickeln.

Christian Gollmer, Coach e.V., Köln

Nr. 2010/05:

Methoden der Gewaltprävention in der Jungenarbeit

18.03.2010, für männliche Fach- und Lehrkräfte

Es ist notwendig und wichtig, für eine lebendige Beziehung mit Jungen auch Stellung zu Grenzüberschreitung zu beziehen. Jungen wollen und müssen mit ihren Regelverletzungen und Übergriffen konfrontiert werden. Verbale und körperliche Angriffe sowie sexistisch oder rassistisch motivierte Attacken sind auch bei mir (uns) nicht folgenlos, auch hier stellt sich die Frage, wie mit Jungen gewaltpräventiv gearbeitet werden kann.

Theo Brocks, KÄÄLS e.V., Köln

Nr. 2010/06:

Act and go...! Jungs machen Theater

19.04.2010, für männliche Fach- und Lehrkräfte



Jungs machen Theater, lernen dabei sprechen, zu kommunizieren, sich zu inszenieren, in Teams zusammenzuarbeiten, eigene Interessen und Themen zu entdecken. Hier wird theoretisch und praktisch in die Theaterarbeit mit Jungen eingeführt mit Übungen – sprechen und kommunizieren, Plots schreiben, spielen und sich inszenieren bis hin zur Szene, zur Aufführung.

Renato Liermann, eSw, Jugendbildungsstätte Berchum, Hagen

Gandhi Chahine, Sons of Gstarbeita und Music Office Hagen

Nr. 2010/07:

Was geht! HipHop- und Teamtraining mit Jungen

28.04.2010, für männliche Fach- und Lehrkräfte

HipHop nutzen Jungen zur Selbstinszenierung und -findung. Hier treffen sie auf alternative wie tradierte Männerbilder. Analysiert wird hier HipHop aus der Genderperspektive. Übungen vermitteln praxisnah, wie eine Jungengruppe über die Stärkung ihrer Selbst-, Sozial-, kommunikativen und musikalischen Kompetenzen so fit wird, dass sie ihre HipHop-Songs lebensweltnah und gegen Gewaltverherrlichung eigenständig auf die Bühne bringt.

Renato Liermann, eSw, Jugendbildungsstätte Berchum, Hagen, Gandhi Chahine, Sons of Gstarbeita und Music Office Hagen

Nr. 2010/08:

Jungs und Schule...zwei Welten? Jun- gen in Schule und Schulsozialarbeit

06.05.2010, für weibliche und männliche Fach- und Lehrkräfte

Warum fallen Jungen als Risikoschüler und Störenfriede auf? Muss die Schule in Unterricht und anderen pädagogische Interventionen mit einem geschlechtsbewussten Blick an Schüler und Schülerinnen herantreten? Mit welchen Themen und Anforderungen müssen sich Jungen in ihrer Sozialisation auseinandersetzen und mit welcher Haltung begegnen PädagogInnen ihnen?

Michael Drogand-Strud, Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“, Petershagen

„Ist ja endgeil!“ - Jungen und Porno

Nr. 2010/09:

17.06.2010, für männliche Fach- und Lehrkräfte

Nr. 2010/10:

24.06.2010, für weibliche Fach- und Lehrkräfte

Pornographie spielt im Alltag von Jungen eine immer größere Rolle. Sie ist für viele, auch für jüngere Jugendliche, leicht zugänglich geworden und wird lustvoll und schamhaft erlebt. Der Pornokonsum zeigt sich auch im pädagogischen Alltag: Videos werden verteilt und angesehen, merkwürdige Fragen gestellt, stark sexualisiertes Verhalten gezeigt und Sprache provozierend eingesetzt. Doch, wie gehe ich, als Pädagoge, mit diesem weit verbreiteten Phänomen bei Jungen um? Wie soll ich angemessen reagieren? Kann oder soll ich dieses Thema methodisch aufarbeiten? Im Rahmen dieser Fortbildung werden diese Fragen aufgegriffen und aus sexual- und medienpädagogischen Blickwinkeln beleuchtet.

Christof Sievers, Drogenberatung Westvest, Marl

Meinhard Schreiber, pro familia, Marl und Recklinghausen